



## **Empfehlungen des X. Deutsch-Koreanischen Forums am 16. bis 18. November 2011 in Berlin**

Vom 16. bis 18. November 2011 fand das 10. Deutsch-Koreanische Forum in der Bundeshauptstadt Berlin statt. In sehr harmonischer Atmosphäre tagten 51 koreanische und deutsche Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Als würdiger Tagungsort für das 10te Forum wurde der deutsche Bundestag gewählt. Die hochrangige Zusammensetzung des Forums drückt die Bedeutung der bilateralen Beziehungen und die Freundschaft beider Länder aus.

Die Teilnehmer des Forums bedanken sich ausdrücklich bei den Staats- und Regierungschefs beider Länder für ihr Engagement im letzten Jahr. Durch ihre gegenseitigen Besuche haben sie die Bedeutung der bilateralen Beziehungen unterstrichen und das Fundament für eine gemeinsame Zukunft gestärkt.

Beide Länder stehen vor wachsenden Herausforderungen in einer immer stärker verflochtenen Welt. Einschneidende Ereignisse im letzten Jahr, wie der Atomunfall in Fukushima und die Schuldenkrise im Euro-Raum, beeinflussen die gesellschaftlichen Debatten in beiden Ländern. Wahlen und mögliche Regierungswechsel bei Partnern und Nachbarländern führen zu entscheidenden politischen Weichenstellungen. Das Freihandelsabkommen zwischen Korea und der EU hat sich schon nach wenigen Monaten als ein großer Gewinn für unsere beiden Länder herausgestellt. Auf dieser Basis gilt es, die Wirtschaftsbeziehungen weiter zu intensivieren.

Vor diesem Hintergrund hat das Forum Handlungsbereiche für eine zukunftsorientierte gemeinsame Politik der nächsten Jahre identifiziert:

### **Politik**

Deutschland und Korea suchen nach Lösungen für gemeinsame Herausforderungen, wie z.B. den demographischen Wandel, den globalen Wettbewerb um Energie und Rohstoffe und die Bewältigung der Auswirkungen der Weltfinanzkrise. Als wichtige Mittelmächte sollten sie stärker dort zusammenarbeiten, wo sie sich bereits heute getrennt voneinander sicherheits- und entwicklungspolitisch engagieren. Eine deutsch-koreanische Zusammenarbeit kann alternative Optionen in einer sich zunehmend multipolar gestaltenden Welt eröffnen. Identische Interessenslagen in vielen Bereichen bilden hierfür ebenso eine gute Basis für intensivierte Kooperation wie das Partnerschaftsabkommen zwischen Korea und der Europäischen Union. Abgestimmtes Vorgehen empfiehlt sich auch in internationalen Gremien wie G20, ASEM, OECD, WTO, VN, dem IWF u.a..

Die Situation auf der koreanischen Halbinsel bleibt nach wie vor eine Quelle der Instabilität. Nordkoreas aggressives Verhalten ist eine Bedrohung für die Sicherheit Südkoreas. Dieser Bedrohung muss angemessen begegnet werden. Dazu gehört auf der einen Seite eine erhöhte Wachsamkeit, auf der anderen Seite aber auch der umfassende politische Dialog, auch über Menschenrechte und die Entspannung auf der koreanischen Halbinsel. Die Teilnehmer des deutsch-koreanischen Forums äußern ihre Besorgnis über die Menschenrechtssituation in Nordkorea und bestärken ihre Regierungen in der internationalen Zusammenarbeit in diesem Bereich einschließlich der Flüchtlingsfrage. Zusätzliche Dialogforen können durch die diplomatische Präsenz Deutschlands in Nordkorea gefördert werden. Im humanitären Bereich sowie durch die Arbeit der deutschen politischen Stiftungen und Kulturmittler leistet Deutschland bereits heute wichtige Beiträge zur Annäherung.

Für Korea wie auch für Deutschland ist China einer der wichtigsten Partner. Ein verstärkter Austausch über Chinas Entwicklung und Strategie liegt im Interesse der koreanischen wie der deutschen Seite.

In Korea und Deutschland entstehen neue gesellschaftliche Bewegungen, die unter anderem Ausdruck von Zukunftsängsten sind. Diese spiegeln sich auch in einer Ausdifferenzierung des Parteiensystems und Protestbewegungen wider. Die Gesellschaften müssen diese Ängste ernst nehmen und politische Antworten darauf finden.

## **Wirtschaft**

Korea und Deutschland blicken auf 50 Jahre erfolgreicher Wirtschaftszusammenarbeit zurück. Für Deutschland wie Korea sind – neben der Weltfinanzkrise - Energiefragen und Umweltschutz von größter Priorität, wegen des Mangels an natürlichen Ressourcen, der großen Bevölkerungsdichte und des hohen Industrialisierungsgrades. Bevölkerung, Politik und Wirtschaft in beiden Ländern befürworten Energieeinsparungen. Wirtschaftswachstum sollte mittelfristig mit vermindertem Energieverbrauch einhergehen. Dazu muss sich die Einstellung von Industrie und Privathaushalten ändern. Hierbei ist der Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen eine noch stärkere Bedeutung zuzumessen, denn die globale Entwicklung ist Besorgnis erregend. Die koreanische Initiative zum grünen Wachstum, gerade auch im Rahmen des G20-Gipfels in Seoul, ist hier ein wichtiger Impuls.

Deutschland hat mit der Energiewende und der völligen Abkehr von der Atomkraft einen richtungsweisenden Schritt getan, der aber nicht ohne weiteres auf andere Länder übertragbar ist. Beide Seiten befürworten einen Wettbewerb der Energieträger, mit dem Ziel geringstmöglicher Umweltbelastung. In diesem Zusammenhang ist der Entwicklung aller alternativen und regenerativen Energiequellen Vorrang einzuräumen. Das Forum stellt mit Befriedigung fest, dass beide Länder entschlossen sind, ihre technologische Kompetenz in diesem Feld zur Geltung zu bringen. Hierbei denken wir an Geothermie, Photovoltaik, Wasser- und Windkraft sowie die umweltgerechte Stadtplanung, die auch die Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden mit einschließt. Die Einführung von Emissionshandelssystemen trägt dazu bei, die Vorreiterposition unserer Länder im Klimaschutz zu verstärken.

Angesichts der zwangsläufigen Schwankungen bei der Energieversorgung durch volatile Energieträger, die von Sonne und Wind abhängig sind, sind ausreichende Energiespeicherkapazitäten und intelligente Auslastung der Netze (*smart grids*) von überragender Bedeutung. Beide Länder sind für die Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen aufgrund ihrer Fähigkeiten im Bereich der Chemie, Elektrotechnik, IT-Technologie und des Maschinen- und Anlagenbaus

prädestiniert. Private Investoren können wesentlich zur Finanzierung langfristiger Infrastrukturprojekte beitragen.

Forschungszusammenarbeit und industrielle Kooperation bieten große Chancen. Organisationen wie die Deutsch-Koreanische Handelskammer sowie die Korea Trade and Investment Promotion Agency (KOTRA) können diese Zusammenarbeit insbesondere unter Einbeziehung des Mittelstandes gezielt fördern.

## **Kultur**

Der kulturelle Austausch zwischen Deutschland und Korea kann auf einer historisch gewachsenen Sympathie für das jeweils andere Land aufbauen. Deutschland verfügt über eine hohe kulturelle Anziehungskraft für Koreaner, die entsprechend den neuen medialen Möglichkeiten weiterentwickelt werden sollte. Auch Korea verfügt über ein attraktives Kulturangebot sowohl an traditioneller als auch zeitgenössischer Kultur mit einer großen Ausstrahlung.

Kultur und Kulturaustausch sind nicht nur Werte an sich. Sie sind zugleich ein wichtiger Faktor für Standortmarketing, Stadtentwicklung, Diplomatie, Wirtschaft und das Bild eines Landes in der Welt. Besonders betonen die Forumsteilnehmer dabei den Einfluss von kultureller Infrastruktur auf die Innovationsfähigkeit von Städten.

Das Interesse am jeweils anderen Land sollte früh gefördert werden durch eine Intensivierung von Austauschprogrammen für Schüler, Studierende und junge Berufstätige. Das Forum unterstreicht in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung der Vermittlung der jeweiligen Landessprache.

Die Aktivitäten von Mittlerorganisationen wie der Korea Foundation, KIST, dem DAAD, der Alexander von Humboldt Stiftung und des Goethe Instituts e.V. sowie der Austausch von Kulturexperten sollten nachhaltig gefördert werden.

Die Teilnehmer des X. Deutsch-Koreanischen Forums unterstützen die Absicht in beiden Ländern, den 50. Jahrestag der Arbeitsaufnahme koreanischer Bergarbeiter und Krankenschwestern in der Bundesrepublik Deutschland zum Anlass für die Herausgabe einer gemeinsamen, in beiden Ländern erscheinenden Briefmarke zu nehmen.

## **Schlussbemerkung**

Mit diesem zehnten Forum hat sich die wichtige Rolle des Forums bestätigt und seine Funktion für den bilateralen Dialog wurde nochmals verdeutlicht. Nächstes Jahr findet das XI. Koreanisch-Deutsche Forum in Korea statt.